

Monika Weiß

Mark Westphal: Medienwissenschaftliche Theorien in ihrer praktischen Anwendung. Untersuchung ausgewählter Entscheidungen der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) hinsichtlich medienwissenschaftlicher Argumentationsmuster 2009

<https://doi.org/10.17192/ep2009.1.521>

Veröffentlichungsversion / published version
Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Weiß, Monika: Mark Westphal: Medienwissenschaftliche Theorien in ihrer praktischen Anwendung. Untersuchung ausgewählter Entscheidungen der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) hinsichtlich medienwissenschaftlicher Argumentationsmuster. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 26 (2009), Nr. 1, S. 93–94. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2009.1.521>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Mark Westphal: Medienwissenschaftliche Theorien in ihrer praktischen Anwendung. Untersuchung ausgewählter Entscheidungen der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) hinsichtlich medienwissenschaftlicher Argumentationsmuster

Münster: Telos 2008, 154 S., ISBN 978-3-933060-27-3, € 19,80 (zugl. Diplomarbeit an der Universität Oldenburg)

Wie steht es um den Jugendmedienschutz? Schützen die Maßnahmen der BPjM Kinder und Jugendliche tatsächlich vor gewaltverherrlichenden Medieninhalten? Westphals Diplomarbeit befasst sich u.a. mit diesen Fragen. Um einen Einblick in die Arbeit der Bundesprüfstelle zu geben, betrachtet der Autor sowohl Entscheidungen aus den 50er Jahren als auch aktuelle zu Filmen und Computerspielen. Insbesondere interessiert ihn, warum Computerspiele indiziert bzw. nicht indiziert werden, auch wenn die Inhalte sich ähneln. Nutzungsgründe sowie Wirkungsweisen solcher Computerspiele, hier im Speziellen *Counter-Strike* und *F.E.A.R.*, werden auf diese Frage hin betrachtet. Westphal kommt zu dem Schluss, dass sich die Erkenntnisse der Medienwirkungsforschung bezüglich Film- und Fernsehgewalt auch auf Computerspiele übertragen lassen, dass aber „die Effekte bei Computerspielen wesentlich stärker ausfallen“, jedoch „bedingt durch die methodische Problematik vieler Studien“ die Wirkung „nicht zu einem einheitlichen Ergebnis zusammengefasst werden kann.“ (S.115ff.)

Bei alledem wird die Arbeit der BPjM kritisch betrachtet: Durch die „Bewahrpädagogik“ werde „eine kritische Beschäftigung mit unerwünschten Medieninhalten bewusst verhindert“ und „vermeintliche Gefährdungen von vornherein aus dem öffentlichen Blickfeld verbannt.“ (S.123) Auch haben die Erkenntnisse der Medienwirkungsforschung nur bedingt Einfluss auf die Indizierung und der Jugendmedienschutz scheint ad absurdum geführt, wenn der Einzelne problemlos an indizierte Computerspiele gelangen kann (z.B. über den Internet-Handel). Jedoch erkennt Westphal weiterhin „die Arbeit der Bundesprüfstelle, aber auch anderer Medienschutzorganisationen, [als] notwendig“ an, wobei „neben dem Konzept der Abschirmung und Bewahrung [...] vor allem der Bereich der Medien-erziehung auszubauen“ sein wird. (S.125f.)

Westphals Diplomarbeit gibt einen differenzierten Einblick in die Arbeit des

Jugendmedienschutzes. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Betrachtung violenter Computerspiele. Und obwohl der Autor anfangs zusätzlich auf die Bereiche Film und Fernsehen eingeht, verliert sich deren Bedeutung bedauerlicherweise spätestens bei der Betrachtung des aktuellen Forschungsstandes sowie im Fazit.

Monika Weiß (Marburg)

Hinweise

- Inan, Alec, Andrea König (Hg.): Medienbildung – Medienalltag. Theologische, pädagogische und interkulturelle Perspektiven. München 2008, 304 S., ISBN 978-3-86736-051-7
- Paule, Gabriela: Kultur des Zuschauens. Theaterdidaktik zwischen Textlektüre und Aufführungsrezeption. Medien im Deutschunterricht - Beiträge zur Forschung, Bd.6. München 2008, 400 S., ISBN 978-3-86736-059-3
- Schädler, Sebastian: Wenn Derrida Schneewittchen trifft. Filmpädagogik und [Dekonstruktion] von Geschlechterklischees. München 2008, 371 S. + DVD, ISBN 978-3-86736-056-1
- Welling, Stefan: Computerpraxis Jugendlicher und medienpädagogisches Handeln. München 2008, 328 S., ISBN 9787-3-86736-060-9
- Wijnen, Christine W.: Medien und Pädagogik international. Positionen, Ansätze und Zukunftsperspektiven in Europa und den USA. München 2008, 350 S., ISBN 978-3-86736-063-0